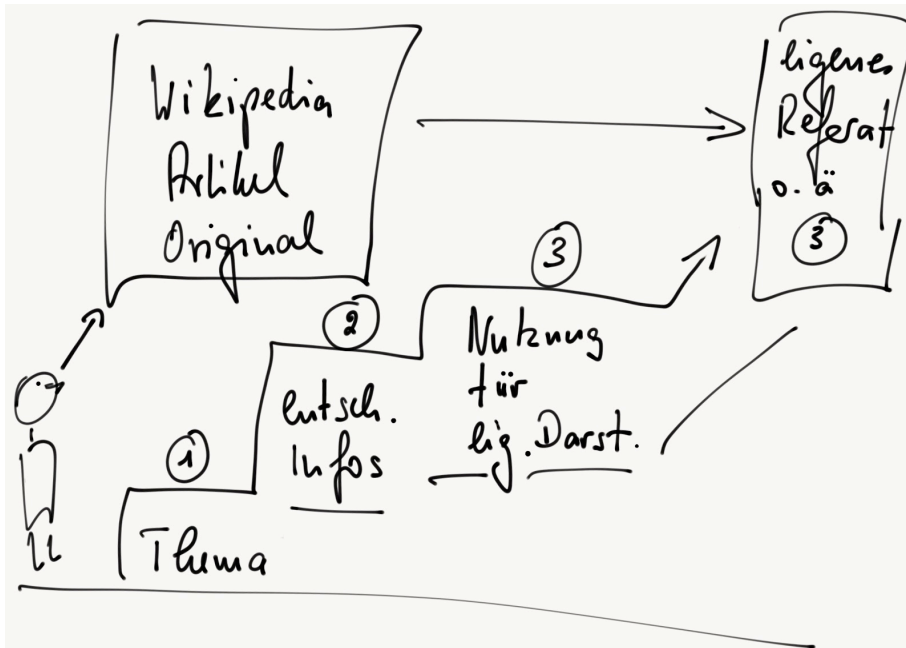


Beispiel für die Auswertung von Wikipedia-Artikeln:



1. Als erstes versucht man herauszufinden, worum es in dem Abschnitt geht -> Thema.
2. Dann holt man die entscheidenden Infos aus dem Artikel heraus und denke über sie nach, welche Bedeutung sie haben und was man eventuell noch zusätzlich recherchieren muss.
3. Wenn man dann den Überblick hat, überlegt man, wie man das gelesene für die eigene Darstellung nutzen kann. Dabei sollte es immer so sein, dass man die eigene Fragestellung im Auge hat und die Informationen des Artikels entsprechend an sie anpasst, zum Beispiel auch umstellt.

Wortlaut des Artikels

https://de.wikipedia.org/wiki/Homosexualit%C3%A4t_in_Deutschland#Deutsche_Demokratische_Republik

23.04.2017 23:01

Deutsche Demokratische Republik

Der seit der [Reichsgründung](#) geltende und von den [Nazis](#) erheblich verschärfte [§ 175 StGB](#) („Unzucht zwischen Männern“) wurde 1957 in der [DDR](#) auf sexuelle Handlungen mit Jugendlichen unter 21 Jahren beschränkt. Dieses so genannte [Schutzalter](#) wurde 1968 auf 18 Jahre herabgesetzt.

Das bedeutete aber nicht, dass sich Toleranz breit machte. Homosexualität galt als Laster der Bourgeoisie. Schwul-lesbische Emanzipation wurde unterbunden.^[13]

1989 strich die [Volkskammer](#) der DDR ihre gegen Homosexualität gerichtete Sondergesetzgebung (§ 151) ersatzlos, das Schutzalter lag somit wie bei Heterosexuellen bei 14 Jahren. Dieses Schutzalter war in den neuen Bundesländern bis zum 9. März 1994 rechtswirksam, zeitgleich existierte in den alten Bundesländern ein Schutzalter von 18 Jahren nach § 175.^[14]

Auswertung des Artikels

1. Als erstes versucht man herauszufinden, **worum es in dem Abschnitt geht**: In diesem Falle

Thema: Der Umgang mit Homosexualität in der DDR, dem kommunistisch regierten Teil Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg.

2. Dann versucht man, **die entscheidenden Infos** zusammenzustellen, zu verstehen und auch ggf. mit kritischen, weiterführenden Anmerkungen zu versehen.
 - a. 1957 gab es eine Beschränkung der Strafvorschrift des §175 - da fragt man sich sofort, was das bedeutet, und erkennt: Offensichtlich wurde nicht mehr Homosexualität allgemein bestraft, sondern es ging nur noch um den Schutz von Jugendlichen. Später gab es noch ein weiteres Zugeständnis an Homosexuelle, eine Herabsetzung des Schutzesalters.
 - b. Dann kommt sofort eine wichtige Einschränkung: Die negative Grundeinstellung blieb, Homosexualität wurde sogar politisch interpretiert. Dazu kommt, dass die weibliche Variante komplett "unterbunden" wurde. Hier müsste man prüfen, was das hieß. Außerdem ergibt sich die Frage, was das Motiv dafür war, vielleicht Förderung des Kinderkriegens, darum sollten Frauen nicht anders als heterosexuell und als mögliche Mütter glücklich werden.
 - c. Im letzten Jahr der DDR wurde dann das Sondergesetz bei Homosexuellen ganz abgeschafft, jetzt wurden Jugendliche bis 14 gegen jede Art von sexueller Ausnutzung geschützt.
 - d. Das galt bis 1994 - im wiedervereinigten Deutschland - interessant, dass in der "alten" Bundesrepublik das Schutzalter bei 18 geblieben war. Es gab also ein Sondergesetz für Homosexuelle = Diskriminierung
3. Jetzt kommt der entscheidende Punkt, nämlich die **Nutzung der Infos in einer eigenen Darstellung** über die die Geschichte der Homosexualität in Deutschland.
 1. Hier ist eigentlich nur interessant, dass sich ein Doppelgesicht zeigte: Die Strafvorschriften bei Männern wurden gemindert (nur noch Schutz von Jugendlichen bis 21 und später 18 Jahren. Das heißt: Wenn ältere Männer sich sexuell zusammentaten, wurde das nicht bestraft, aber es wurde nur juristisch toleriert, politisch nicht akzeptiert.
 2. Noch zurückhaltender war man gegenüber weiblicher Homosexualität - dabei könnten alte Vorstellungen von der Frau als Mutter eine Rolle spielen. Bevölkerungszunahme war damals auch in der DDR ein Wunsch der Regierung.
 3. Vielleicht noch interessant, dass die ehemaligen DDR-Gebiete nach der Wiedervereinigung noch einige Zeit ein für Homosexuelle günstigeres Schutzalter behielten, als es für die Menschen in der westlichen Bundesrepublik galt.